

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohndorf, Adlig, Bernsdorf, Nisdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Reudorf, Ortmannsdorf, Müllen St. Nicola, St. Jacob, St. Nikola, Stangendorf, Thurm, Niedermüllen, Rühlshappel und Lirfchheim

Amtsblatt für das Agl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im königlichen Amtsgerichtsbezirk

Nr. 204

Verbreitete Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

Freitag, den 3. September

59. Jahrgang

Haupt-Vertriebsorgan im Amtsgerichtsbezirk

1909

Dieses Blatt erscheint täglich außer Sonn- und Festtags nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis: 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 75 Pfg. Einzelnummern 10 Pfg. Beilagen nehmen außer der Expedition in Kitzschke, Buchdruckerei Nr. 66, alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten, sowie die Anstreger entgegen. Inserate werden die fünfgepaltene Grundzeile mit 10, für auswärtsige Referenzen mit 15 Pfg. berechnet. Kleinanzeigen 30 Pfg. Am amtlichen Stelle kostet die zweispaltige Zeile 30 Pfg. Telegramm-Adresse: T a g e b l a t t. Druckerei-Adresse: Nr. 7.

Heute

Freitag, den 3. dieses Monats  
abends 8 Uhr

findet im Sitzungszimmer des Rathhauses

## Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung

Prot.

Tagesordnung:

1. Mitentscheidung wegen Gewährung eines weiteren Beitrags an das Krüppelheim in Jwidau.
2. Desgleichen wegen Beitritts zum Deutschen Versichererverband.
3. Desgleichen wegen Annahme der von der Straßenbauverwaltung hinsichtlich der Einlegung von Wasserleitungsrohren in der Waldenburger Straße gestellten Bedingungen.
4. Gutachtliche Aussprache zu einer Ratssbekanntmachung, kinematographische Vorführungen betr.
5. Mitentscheidung wegen Bewilligung von Mitteln für die Erweiterung des Gasrohrnetzes in der Güterbahnhofsstraße.
6. Beitritt zu einem Ratssbeschluss, den wegen Lieferung von Gas mit dem Eisenbahnfiskus abgeschlossenen Vertrag betr.

## Das Wichtigste.

\* Der Kaiser nahm gestern auf dem Tempelhofer Felde die übliche Herbstparade des Gardekorps ab. Der Verlauf war gut.

\* In Berlin beginnen heute mit Dr. v. Wrights erstem öffentlichen Flugversuche die Flugtechnik-Wochen. Vom 26. September ab veranstaltet die Berliner Flugtabakgesellschaft zehn Tage lang Wettflüge, an denen voraussichtlich Dr. v. Wright, Oberst, Latham, Decaters und andere teilnehmen werden.

\* Von Büßig aus hat Mittwoch abend 10 Uhr 58 Minuten Juppelin 3 die Fahrt in der Richtung Leipzig, Hof, Nürnberg nach Friedrichshafen angetreten.

\* Der amerikanische Polarfahrer Dr. Cool soll den Nordpol erreicht haben.

\* Auf der Grube Campshausen bei Saarbrücken stürzte eine Mauerbühne in die Tiefe, wobei acht Bergleute getötet wurden.

## Eine englisch-französische Kooperation im Kriegsfall.

Jüngst begaben sich französische Militärs, darunter General Langlois, einer der hervorragendsten Generale der französischen Armee, der oft als künftiger Oberbefehlshaber für den Kriegsfall genannt wurde, und Oberstleutnant Roussel nach England, um dort die Leistungen der neuen Territorialarmee zu studieren. Pariser Korrespondenten englischer Blätter hatten nun Unterredungen mit den Militärs der französischen Kommission, die in ihren Ausstellungen von der Voraussetzung ausgehen, daß zwischen England und Frankreich bestimmte militärische Abmachungen bestehen.

Oberstleutnant Roussel äußerte sich gegenüber dem „Standard“-Korrespondenten folgendermaßen: „Alles, was wir von England verlangen, ist, daß es uns ein Expeditionskorps von 100000 Mann innerhalb der ersten acht Tage nach der Kriegserklärung zur Verfügung stellt. Bisher konnten wir es nicht transportieren, da unsere Eisenbahnen von unseren eigenen Truppen besetzt waren. Nach der ersten Woche aber könnten wir das englische Kontingent sofort von der Küste nach irgend einem Platz, wo man es innerhalb 48 Stunden brauchen könnte, schaffen. Ich muß darauf dringen, und ich tat es während meines Aufenthaltes in England, daß es durchaus notwendig ist, daß wir die englische Hilfe rechtzeitig für die erste und wahrscheinlich entscheidende Schlacht erhalten. Sie mag, wie die von Rulden, drei bis vier Tage dauern, und von ihr wird das Schicksal des Krieges abhängen. Ein englisches Korps von 100000 Mann könnte Befehl decken und wäre eine prächtige Reserve für die französische Hauptarmee. Aber es muß da sein und unter den Befehl des französischen

Hochkommandierenden gestellt werden. Wären wir erst geschlagen, so hätte es für uns keinen Wert, daß englische Truppen unterwegs wären, um uns zu helfen.

Es freut mich, zu finden, daß die meisten englischen Autoritäten, besonders Sir John French, ganz meine Ansicht teilen. Es gibt allerdings Engländer, die eine indirekte deutsche Aktion in Indien und den Kolonien fürchten. So lange die Engländer die Wahrheit nicht fest begriffen haben, daß der künftige Krieg beinahe unvermeidlich in einer einzigen großen Schlacht entschieden werden wird, gefährden sie unseren Erfolg. Sie können ganz sicher sein, daß die Deutschen alle anderen Rücksichten ihrem entschlossenen konzentrierten Angriff opfern werden. Navolcon, der im August im Krieg war, wollte das anzuwenden, was er die „couverture indirecte“ nannte, indem er in einer Richtung mit aller Kraft losging, um die Offensive anderwärts lahmzulegen. Die Engländer büßt nicht an Indien oder die Kolonien denken; laßt sie für sich selbst sorgen, während ihr mit uns Deutschland an der Grenze bei der Gurgel packt. Wenn Deutschland Hauptangriff einmal abgesehen ist — was nicht zweifelhaft sein sollte — ist von fremdfeindlichen Angriffen anderswo nichts zu fürchten. Während ihr auf die Territorialarmee als eine mäßig angemessene Verteidigung gegen Invasion blickt, sehen wir in ihr ein Mittel, um einen entscheidenden Faktor in einem möglichen eventuellen Kampf auf Leben und Tod sein zu lassen.“

Ueber die britischen Territorialtruppen äußerte sich Oberstleutnant Roussel folgendermaßen: „Ich war äußerst überrascht über die glänzende Organisation der verschiedenen Truppenteile, die von keiner bestehenden regulären Armee übertrifft werden könnte. Die Zusammenziehung der Soldaten vollzog sich unheimlich schnell. In Salisbury sah ich eine Brigade der Territorialtruppen, die einer Brigade der Regularien gegenüberstand, und, auf Ehre, in der Präzision und Schnelligkeit ihrer Bewegungen machte sich ein großer Unterschied geltend, vielleicht mit Ausnahme der Artillerie. In dieser Beziehung, und nur in dieser, ist die Territorialarmee unzulänglich.“

Der Korrespondent des „Standard“ fügt hinzu, er habe zwar General Langlois nicht sprechen können, er sei aber in der Lage, mitzuteilen, dieser sei mit sehr lebhaften Ansichten nach England gekommen, gegenwärtig aber weiche sein Urteil über die britische Territorialarmee im wesentlichen nicht sehr von dem des Oberstleutnants Roussel ab.

Zoche Urteile muß man beachten. Im übrigen ist es interessant, daß demnächst eine englische Militärmission, bestehend aus dem obengenannten General French und sechs Offizieren, nach Chalons kommt, angeblich, um den dortigen Kavallerie-Mannern beizuwohnen, in Wirklichkeit aber wohl, um weitere ge-

7. Kenntnisnahme von einer Verordnung des Ministeriums des Innern, das Anleihenwesen der Gemeinden betr.
8. Umfrage. Hierauf nicht öffentliche Sitzung.

## Zu verpachten

für 1. April 1910 das vor einigen Jahren im modernen Stil erbaute, vielbesuchte **Kädtische Parkrestaurant in Lichtenstein-G. i. G.** nebst geräumiger Terrasse, Gondelteich — im Winter Eisbahn — und Insel mit Kolonnade,

an verkehrsreicher Straße, am Fuße bewaldeter Höhe, in landschaftlich reizvoller Umgebung gelegen, 10 Minuten vom Bahnhof und vom Zentrum der Stadt entfernt, beliebter Ausflugsort und Unterkunft für Sommerfrischler. Städtisches Sommer-Schwimmbad, großer, herrlicher Stadtpark mit Aussichtspavillon und ausge-dehnte Waldanlagen in unmittelbarer Nähe.

Kautionsfähige Bewerber wollen sich bis zum 1. Oktober d. J. beim Stadtbauamt melden, welches auch nähere Auskunft erteilt.

Lichtenstein, am 2. September 1909.

Der Stadtrat.

meinschaftliche Beratungen über die Frage der französisch-englischen Kooperation im Kriegsfall zu belegen mit den maßgebenden französischen Militärstellen.

## Deutsches Reich.

**Dresden.** Der Kaiser wird, wie wir bereits wiederholt mitteilen konnten, den sächsischen Korpsmanövern am 21. und 22. September in der Gegend von Chemnitz beiwohnen. Er wird nach den bisherigen Dispositionen das im Wanderverbände befindliche Chemnitzer Infanterieregiment, das seinen Namen trägt, bei dieser Gelegenheit begrüßen und sich vor allen Dingen den Manövern selbst widmen, für die verschiedene Feuerungen geplant werden. Nach dem Schluß der Korpsmanöver wird der Kaiser auf der Albrechtsburg in Weissen weilen, wo König Friedrich August ihm zu Ehren ein Diner veranstaltet.

— Wechsel in höheren sächsischen Regierungstellen. Der von uns angeforderte Wechsel in den höheren Regierungstellen ist eingetreten. Der Vorkämpfer der zweiten Abteilung im Ministerium des Innern, Wirklicher Geheimrat Graf Herz, trat am Mittwoch nach dreißigjähriger Tätigkeit im Dienste des sächsischen Staates in den Ruhestand, und gleichzeitig übernahm der bisherige Kreisbauamtsrat von Dresden, Geheimrat Dr. Kumpelt, das freigewordene Amt. Zum Kreisbauamtsrat von Dresden wurde der bisherige vortragende Rat im Ministerium des Innern, Geheimrat Regierungsrat von Toppa, ernannt.

**Berlin.** Der neue Chef der Hochseeflotte. Aus zuverlässiger Quelle verlautet mit größter Bestimmtheit, daß im Laufe des September unter anderem folgende Personalveränderungen in den höheren Marinestellen erwartet werden: An Stelle des zum Generalinspektur aufrückenden Prinzen Heinrich von Preußen wird der Chef des ersten Geschwaders, Vizeadmiral von Holtendorff, Chef der Hochseeflotte, Admiral von Tüchel, der noch vor kurzem als Nachfolger des Prinzen Heinrich galt, komme als Chef des Admiralsstabes der Marine nach Berlin, während der derzeitige Inhaber dieses Postens, Admiral Graf v. Dönhoff, der Nachfolger von Tüchel als Chef der Marine der Nordsee werde. An Stelle von Holtendorff sei Konteradmiral Pohl, der Führer des aus den Schiffen der Siegfried-Klasse gebildeten dritten Geschwaders, zum Chef des ersten Geschwaders und Kapitän zur See Scher, bisher Kommandant des Linienschiffes „Blask“, zum Chef des Stabes der Hochseeflotte auszuweisen.

— Zur Besichtigung des Ballons „Tidudi“. Wie die Schlesische Zeitung mitteilt, fand wegen der am 12. August auf russischem Gebiet erfolgten Landung des dem Berliner Verein für Luftschiffahrt gehörenden Ballons „Tidudi“ am Sonntagabend zwischen Vertretern der preussischen und russischen Behörden ein Konvention an der Grenze bei Gielads statt. Die preussische Grenzbehörde war durch den Landrat Gerlach

Während den Martes-  
ie Erde, daß er in  
nicht mit rechten  
te er verloren. Da  
Sessel nicht zahlen  
schwebelabingung ver-  
verklagte ihn der  
Fleischermeister wurde  
lung von 78 Kronen  
teilt — alles wegen  
Billerthalbahn.  
if der Billertalbahn  
gemischten Zug acht  
Schaden zu nehmen,  
hien diese bei der  
vom gesamten Zug-  
ranstaltete Schweine-  
beht worden wäre,  
schließlich auf dem  
tten. Mit schwerem  
keit eingestellt, und  
Säulein strebte das  
anderen vier Vorsten-  
nd christlichen Leuten  
andstifter und  
brach eines Nachts  
nizieux im Departe-  
er aus, das um  
hloh zerstört hätte.  
ihm während der  
eiten verursachten  
anze Anzahl Bant-  
entwendet worden  
wegen Diebstahls,  
Geheimpolizei, den  
Entschloßnes des  
der Verhaftete Wi-  
das Bewußtsein  
mufte aber endlich,  
legenden Verdachts-  
beständnis ablegen.  
tlich als Soldat  
an. Am 10. Juli  
und begab mich  
s. In der Nacht,  
te ich selbst Feuer  
r Ruhe. Als die  
mich von neuem  
en Bewohner des  
t, in die Gemächer  
schrant und ent-  
Anzahl Mannknoten  
weil sie zu meiner  
nich ihrer bedient  
Drucke dringender  
ste Summen im  
em ich meine Zu-  
Nachdem der  
ite, wurde er von  
st, sich zur Ver-  
en wird gemeldet:  
er Arbeiter Lang  
Wortwechsel er-  
anderen auf ihn  
tem schlug er zwei  
am Kopf, einen  
nach Hause. Als  
at er ihnen mit  
ihm seine Frau  
de konnte kaum  
hat der Mailänder  
hof Alpach gemacht,  
Rüchsen, bei einer  
ist. Er schenkte  
hule.



aus Kattowitz und den Polizeirat Mähler aus Beuthen, die russische durch einen Vertreter des beurlaubten Kreishefes in Bendzin, sowie mehrere Offiziere der Grenztruppen vertreten. Die russischen Vertreter stellten mit Entschiedenheit in Abrede, daß auf den Ballon geschossen worden sei, sowohl als er sich noch über preussischem Gebiete befunden, als auch nachdem er die Grenze bereits überflogen habe. Die Schüsse seien lediglich als Signale abgegeben worden. Die Konferenz verlief infolgedessen ergebnislos, und es bleibt eine Entscheidung des Streitfalles diplomatischen Unterhandlungen vorbehalten, die demnächst eingeleitet werden sollen.

(Zur Verfassungsreform in Mecklenburg.) Die mecklenburg-schwerinsche Regierung gibt bekannt, daß die seit acht Tagen stattfindenden kommissarisch-deputatistischen Verhandlungen über die mecklenburgische Verfassungsreform beendet sind und im ganzen einen befriedigenden Verlauf genommen haben.

(Einspruch gegen das Läuten der Glocken der neuen deutschen Kirche in Jerusalem.) Die Neue Freie Presse meldet: Nach einem aus Jerusalem eingegangenen Bericht haben die Mohammedaner und die orthodoxen Christen Jerusalems gegen das Läuten der Glocken der neuen deutschen Kirche Einspruch erhoben. Der Vatik. berichtet, es seien Ruhestörungen zu befürchten, falls das Glockenläuten fortgesetzt werde.

## Museums- und Theaterweih in Chemnitz.

Die feierlichen bedeutungsvollen Stunden, die der Stadt Chemnitz mit der in Gegenwart des Königs Friedrich August erfolgenden Eröffnung des Königs Albert-Museums und des Neuen Stadttheaters am 1. September bevorstand, sind programmgemäß verlaufen. Der König traf am Mittwoch nachmittags pünktlich um 3 Uhr auf dem Hauptbahnhofe mit Sonderzug ein und begab sich sofort zu Wagen durch die Carola-Straße nach der großen Freitreppe am Theaterplatze. Dort wurde Seine Majestät von den Vertretern der städtischen Kollegien empfangen und legte dann den Weg über den Theaterplatz nach dem König Albert-Museum zu Fuß zurück. Beim Eingange in das Museum geleitete ein kurzer musikalischer Gruß vom Doppelquartett des Lehrergesangsvereins den König. Vor der zur besonderen Erinnerung an weiland Seine Majestät den König Albert in der Haupttreppe angebrachten Gedenktafel erfolgte dann die Begrüßungsansprache durch Herrn Oberbürgermeister Dr. Sturm, auf die der König mit kurzen Worten erwiderte. Hieran schloß sich ein Rundgang durch die verschiedenen Ausstellungen und Sammlungen.

Gegen 1/2 Uhr begab sich Seine Majestät zu Wagen nach dem Kasino an der Theaterstraße, woselbst um 5 Uhr ein von der Stadt dargebotenes Festmahl stattfand. Die Festvorstellung im Neuen Stadttheater nahm 1/8 Uhr ihren Anfang und brachte Festouvertüre, Prolog, die Aufführung von „Wallensteins Lager“ und der Festwiese aus den „Meisterjüngern von Nürnberg“. Während der Pause nahm der König vom Balkon des Neuen Theaters aus eine imposante Duldigung entgegen, die ihm von einer größeren Anzahl Chemnitzer Vereine, Korporationen usw. dargebracht wurde. 10 Uhr 15 Minuten erfolgte die Rückfahrt des Königs mit Sonderzug nach Dresden.

## Stille Dulderinnen.

Roman von R. Randow'sky.

10. (Nachdruck verboten.)

„So. Warum denn?“

„Die Miete muß morgen bezahlt werden. Der Hausherr hat gedroht, er pfändet uns sonst die Möbel.“

Die Frau sprach ganz ruhig, monotonen Tonfalls. Das drohende Glend mußte ihr kein seltener Gast sein.

Ihr Gatte stieß einen leisen Fluch aus.

„Richtig! Das hätte ich bald vergessen. Aber diesmal brauchst Du Dich nicht zu ängstigen — da — —“

Und nachlässig in die Hosentaschen greifend, warf er ein paar Banknoten auf den Tisch.

Sie sah staunend darauf hin und ein befreiender Atemzug hob ihre Brust.

„Soviel Geld! Wo hast Du das her?“

„Nicht gestohlen“, antwortete er roh, „mühsam genug verdient, denn unsere Gesellschaft zahlt nicht umsonst.“

Die Frau, welche eher glaubte, er habe heute im Kartenspielen Glück gehabt, behielt ihre Gedanken wohlweislich für sich und sperrte das Geld sorglich in ihre Kommode.

Er sah ihr dabei zu und fragte dann:

„Nun, und sonst hast Du mir nichts zu erzählen? Hast Du heute nicht gehuscht?“

Sie blickte ihm dankbar an.

„Nur ganz wenig, Herr.“

Er wendete den Kopf wie unabsichtlich zur Seite, um den Ausdruck seines Gesichtes zu verbergen.

„Also, war Dir ganz wohl?“

„Sie und da hatte ich etwas Stechen in der Brust, das mag vom vielen Treppensteigen gekommen sein.“

Der schöne Festtag ist verrauscht! Möchten nun in den geweihten neuen Schöpfungen die Chemnitzer Einwohnerschaft und auch weitere Kreise stets rechte Erbauung, wahre Erholung und reine Freude finden.

## Aus Nah und Fern.

Lichtenstein, den 2. September 1909.

— Die Wettervorhersage für morgen lautet: Westwind, veränderlich, kühl, zeitweise Niederschlag.

— Sedan feiern wir heute! Jahrzehnte sind nun schon vergangen, seitdem bei Sedan die letzte französische Feldarmee geschlagen ward — und der folgende Tag, der 2. September, an dem 85 000 Franzosen die Waffen strecken mußten, an dem obenrein der französische Kaiser gefangen genommen wurde, er gehört nicht nur den Glanzpunkten des deutsch-französischen Krieges, sondern ist ein Markstein in der Völkergeschichte überhaupt. So haben's wir Deutschen denn auch jederzeit aufgefaßt, und dankbar gehet und gepflegt wird bei uns die Erinnerung an jene große Zeit. Die Sedanfeiern, die allenthalben im Lande veranstaltet werden, sie befanden dies, und helle Begeisterung erweckt es immer wieder, wenn von „damals“ die Rede ist, wie gestern Abend bei der Vorfeier des Tages seitens der Veteranen und heute im Schulaktus. Und stets auch betätigt sich in dem freudigen Gedenken an die hohen Ruhmestage allezeit eine kerndeutsche, echt vaterländisch treue Gesinnung.

„Entel mögen kraftvoll walten, Schwer Ertrungenes zu erhalten!“

m. Schulaktus. Der Sedantag wurde wiederum in unserer Schule durch einen Aktus begangen, in dem Herr Bürgereschullehrer Müller unsere Jugend mit einem charakteristischen Lebensbilde Bismarcks begeisterte, den er als Held, Kanzler und Mensch feierte. Lieber und Deklamationen verschönten die Feier und gaben ihr den entsprechenden Rahmen.

— Konzert. Heute Abend spielt im Krustallpalast das Trompeterkorps des Karabinier-Regiments aus Borna, worauf hierdurch nochmals empfehlend hingewiesen und zu zahlreichem Besuche eingeladen sei.

— Der Musikverein Apollo beging gestern in den Parkanlagen des Goldenen Delm sein Sommerfest. Wenn dasselbe auch unter der läßlichen Witterung etwas zu leiden hatte, so nahm es doch einen frohen Verlauf. Im Mittelpunkt der Nachmittagsveranstaltungen standen neben dem Konzert der Stadtkapelle die Kinderbelustigungen, und es war alles getan, um den Kleinen schöne Stunden zu bereiten; auch an leiblicher Erquickung fehlte es nicht. Als nun abends die Gewinnverteilung vor sich ging und dann Feuerwerk und ein Lampenzug den Schluß bildeten, ertönte heller Jubel aus den Reihen der Kinder, die sich gern des Tages erinnern werden. Für die Vereinsmitglieder schlossen sich später Konzert und Ball im großen Helm-Saale an.

— Gelände. Der mit Gas gefüllte „Fesselballon“, der gestern nachmittags gelegentlich des Sommerfestes vom Musikverein „Apollo“ aufgelassen worden war, ist 1/6 Uhr in Altschemnitz von einem Schulknaben aufgefangen worden, der Nachricht hierher gab.

— Die geschäftliche Saison nimmt vom September ab wieder ihren Anfang. Die Reise- und Ferienzeiten geht nun mit Riesenschritten ihrem Ende zu, aus Bädern und Sommerfrischen kehren sie heim,

die Erholungsuchenden, und nur ein Bestand wirklich Kranker, die die Unruhe des allgemeinen großen Ferienrubels zu fürchten hatten, sind noch draußen, um ihre Gesundheit auszufrischen. Inzwischen beginnt es im geschäftlichen Leben wieder reger zu werden, sind die Einkäufer und Geschäftsbreisenden unterwegs, besonders in den Konfektions- und Putzwarenbranchen, in der Bekleidungs-Industrie wird es mit dem Nahen des Saisonwechsels zuerst wieder lebendig werden.

E. E. R. Der Genuß unreifer Obstes ist schädlich. Das wissen alle, auch den Kindern wird es eingeprägt von Eltern und Lehrern. Und doch kann es nicht oft genug wiederholt werden, denn in jedem Jahre muß wieder berichtet werden von mehr oder minder schweren Erkrankungen, ja selbst von Todesfällen infolge des Genußes unreifer Früchte. Vielfach sind die Eltern nicht ganz unschuldig an den Schmerzen ihrer Kinder, denn oftmals werden diese nicht so erzogen, daß sie auf das Wort gehorchen. Ein Kind, das sonst in allen Stücken auf das Gebot der Eltern achtet, tut dies auch, wenn ihm gesagt wird: Ich nur reifes Obst! Ältere Kinder, deren Verständnis bereits geweckt ist, kann man darauf hinweisen, daß es hier ebenso ist, wie bei allen vorzeitigen Genußen. Anstatt der erhofften Freude bringen sie Enttäuschung und Schaden. Und der Seelenschaden ist oft schlimmer als der leibliche. Wir haben es mehr als einmal beobachtet können, wie junge Mädchen, die von ihren Müttern schon als Kinder zur Tanzstunde geführt worden sind, blasiert und gelangweilt waren, während ihre Altersgenossinnen in harmlosen Freuden schwelgten. Junge Männer, die auf dem Gymnasium einer die äußeren Formen des Studententums nachahmenden Schülerverbindung angehörten, sind meist für das frische und frohe Studentenleben verborben. Also kurz gesagt: Jede Freude zur rechten Zeit! Das Obst essen, wenn es reif ist! Kein Vergnügen, das nicht für das Lebensalter paßt! So bleibt Leib und Seele gesund.

— Vom sächsischen Bergbau. Welch bedeutenden Faktor der Bergbau im wirtschaftlichen Leben Sachsens darstellt, geht neuerdings wieder aus den Berichten der staatlichen Bergauffichtsbeamten auf das Jahr 1908 hervor. Nach diesen waren im Berichtsjahre in den 6 Bergauffichtsbezirken 21 Steinkohlenwerke, 78 Braunkohlenwerke und 132 Erzgruben, von letzteren allerdings nur 36 im Betrieb, vorhanden, in denen insgesamt 32 825 Arbeiter (ausschließlich der Beamten und einschließend der minderjährigen und weiblichen Arbeiter) beschäftigt waren. — Dobe Zahlen weist bedauerlicherweise auch die Unfallstatistik auf, und zwar verzeichnen die Berichte insgesamt 4697 Unfälle schwerer und leichter Natur und 44 mit tödlichem Ausgange. — In den vorstehenden Zusammenstellungen sind nicht enthalten 24 Ton- und Kalkgruben, 2 Kalkwerke, 1 Quarz- und 1 Serpentinsteinsteinbruch und 1 Formsandgrube. In diesen waren 998 Arbeiter beschäftigt. Unfälle kamen hier 40, davon einer mit tödlichem Ausgange, vor.

— Eisenbahnverkehr. Ueber die Bedeutung der sächsischen Stationen im Personenverkehr nach der Anzahl der abgereisten Personen entnehmen wir dem statistischen Berichte der sächsischen Staats-Eisenbahnen für das Jahr 1908 folgende Angaben. In der Stärke des Personenverkehrs steht der Dresdener Hauptbahnhof mit 3 923 777 Personen an erster und der Chemnitzer Hauptbahnhof mit 2 899 889 Personen an zweiter Stelle, dann folgen Dresden-Neustadt mit 1 701 797, Leipzig-Dresdener-Bahnhof mit 1 550 529,

Er brachte ihr eine Schale des dampfenden Getranks.

Dabei zitterte seine Hand ein wenig, so daß er etwas davon verschüttete.

Die Frau sah ihn aufmerksam an, als sie ihnen den Tee abnahm.

„Du bist blaß, Fern. Fehlt Dir etwas?“

„Was Dir nicht alles einfällt. Uebernächtigt bin ich. Aber trinke.“

„Ja, ja, und dann wollen wir gleich zu Bett gehen.“

Wie ein gehorames Kind leerte sie ihre Tasse bis zum Grund — er trank nur wenig aus der seinigen.

Paß darauf erlosch die Lampe.

Aber kaum eine Stunde später wurde wieder Licht gemacht.

Die junge Frau war plötzlich erkrankt. Uebelkeiten, Krämpfe stellten sich ein und es war schon längst Tag, bis die Leidende sich soweit beruhigt hatte, um in einen unruhigen Schlummer zu verfallen.

Ihr Gatte, der sich bisher sorgsam um sie bemüht hatte, fand aber jetzt keinen Schlaf. Er hatte sich zwar auf sein Lager geworfen, wälzte sich aber ruhelos umher oder starrte sinnlos vor sich hin.

(Fortsetzung folgt.)

## Humoristisches.

Ein Kengillischer.

Strolch, der ins Scribenhaus eingesperrt wird: „Bitte, schließen Sie gut zu, Herr Gen darm; in diesem Augenblick soll sich soviel verdächtiges Gefindel umher treiben.“

Schlechter Trost.

„Der verfluchte Groschen, wo der nur hingekollt ist?“ — „Ach nur, morgen kommt ja der Gerichtsvollzieher, der wird ihn schon finden.“



Leipzig-Bayerischer-Bahnhof mit 1442 034, Zwickauer Bahnhof mit 1338 335, Plauen i. V. oberer Bahnhof mit 1078 343 Personen usw. Soweit der Personenverkehr der Stationen der Chemnitz Umgebung in Betracht kommt, erwähnen wir noch Glauchau mit 450 037 Personen, Hohenstein-Ernstthal mit 437 112, Dichtenstein-Gallenberg mit 141 196 und St. Egidien mit 113 296 Personen.

**Müssen St. Nicola.** Das Schauturnen des älteren Turnvereins am Sonntag hatte sehr viel Zuschauer angelockt. Es fand in herkömmlicher Weise statt. 1. Kaimarsch zu den Freilübungen, 2. Riegenturnen, 3. Stabreigen, 4. Damenstümmreigen. Die Turner waren redlich bemüht, nur Gutes zu bieten, bei den Freilübungen, im Turnen an den Geräten, und besonders auch beim Stabreigen, wobei sehr schwierige Stellungen (Pyramiden) usw. gezeigt wurden. Den Schluss bildeten Turnspiele. Auch ein Damenreigen erregte viel Beifall. Turnwart Bachmann hat wieder gezeigt, daß er es versteht, den Verein vorwärts zu bringen. — (Der Weistertshausklub „Saxonia“) hier holte sich im Konturrenzfahren den ersten Preis gegenwärtig des 10. Stiftungsfestes des Radfahrervereins in Niederplanitz.

**Müssen St. Nicola.** (Wahlversammlung.) Am nächsten Sonnabend, den 4. September dieses Jahres, abends 9 Uhr, wird der Kandidat der Ordnungspartei im 19. Sächsischen Reichstagswahlkreis, Herr Schuldirektor Bornert aus Untersachsenberg, im Reherischen Saale hier sein Programm entrollen. — (Geschenk.) Vom Kommando des Schützenregiments erhielt aus Anlaß des 100jährigen Regimentsjubiläum der älteste Schütze Sachsens, der Schanzwirt Strauch hier, der demnächst 97 Jahre alt wird, ein wertvolles Buch über die Geschichte des Regiments als Geschenk übersandt.

**Leipzig.** (Verabgefüßt.) In der Curvischer Straße stürzte gestern nachmittag beim Aufrichten eines elektrischen Lichtmastes dieser Mast infolge des Sturmes um, wobei der in Döllitz wohnhafte Schlosserlehrling Otto Franke schwer verunglückte. Der junge Mann befand sich auf dem umstürzenden Mast. Er wurde aus einer Höhe von neun Metern zu Boden geschleudert. Der Unfälle geschah bei dem Sturze einen tödlichen Schädelbruch zu.

**Meerane.** (Vom Eisenbahnzuge überfahren.) Lassen hat sich die 14 Jahre alte Marie Kaiser aus Crottenlaide aus Furcht vor Strafe.

**Leipzig.** (Ein Unglücksfall mit tödlichem Ausgang.) trug sich hier zu. Das fünf Jahre alte Söhnchen des Arbeiters Siebert fiel unter einen Sandwagen, wodurch es sofort getötet wurde.

**Raasdorf.** (Unfall auf dem Uebungsplatz.) Beim Scharfschießen wurde je ein Soldat der Feldartillerie-Regimenter Nr. 32 und 68 beim Aufmarschieren schwer verletzt. Beide fanden Aufnahme im Garnisonlazarett Döbeln, wo einer seinen Verletzungen bereits erlegen ist.

**Reichenbach i. V.** (Boulot.) Eine von etwa 600 Personen besuchte Versammlung im Gambernstrasssaale trat für den Boulot der verteuerten Biere geschlossen ein. Die Versammlung erklärte einmütig, solange kein Bier zu trinken, bis die alten Verhältnisse wieder Platz gegriffen hätten.

**Rohwein.** (Tödlicher Unfall.) Beim Auslegen eines Treibriemens wurde der Glaschleifer Kovacek ins Gerüch gezogen und schwer verletzt. Er starb bald darauf.

**Wildenfels.** (Gewählt) wurde hier aus der Zahl von 17 Bewerbern Lehrer Clausnitzer in Geringswalde als Organist von Wildenfels.

### „Zeppelin III“ auf der Fahrt nach Friedrichshafen.

**Leipzig.** Das Luftschiff Zeppelin 3 ist gestern abend 10 Uhr 58 Minuten unter Durraufen des Publikums und den Klängen einer Musikkapelle zur Fahrt nach Friedrichshafen aufgestiegen. Die Nachricht, daß das Luftschiff Mittwoch abend noch aufsteigen würde, hatte aus der näheren und weiteren Umgebung eine ungeheure Menschenmenge angelockt. Die von Berlin, Leipzig, Halle usw. kommendenzüge waren sämtlich überfüllt. Vielfach mußten Extrazüge eingelegt werden. Während des ganzen Tages hatten wiederum Mannschaften des 20. Infanterie-Regiments aus Wittenberg die Wache am Ballon übernehmen müssen, da der Sturm sehr heftig war. Teilweise mußten 250 bis 300 Mann aufgeboten werden, um den kolossalen Ballonkörper bei dem enormen, durch die Windstärke hervorgerufenen Schwanken zu halten. Die vier Propeller wurden abends 6 Uhr ausprobiert und funktionierten tadellos. Der vordere rechte Propeller vorn hat zwei Flügel, der linke hat drei Flügel und die beiden hinteren ebenfalls nur zwei Flügel. Der Ballon hat zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags eine leichte Gasnachfüllung erhalten, um ihm besseren Auftrieb zu geben. Es sind 38 Flaschen Gas verwendet worden. Oberingenieur Dürr hat abends 6 Uhr seine Leute, die seit Tagen fast Uebecmensichliches geleistet haben, bis abends 10 Uhr beurlaubt, damit sie sich von den vielen Anstrengungen etwas erholen konnten. Da es die Witterung gestattete, fand der Aufstieg kurz vor 11 Uhr abends statt. Die Linie ist Leipzig, Plauen,

Sof, Nürnberg. In Nürnberg ist eine Zwischenlandung vorgelesen.

Dierzu sind uns noch die folgenden Depeschen eingegangen:

**Büzig.** Zeppelin 3 ist gestern abend einige Minuten vor 11 Uhr aufgestiegen. Er hat die Richtung nach Bitterfeld eingeschlagen. Am Steuer befand sich Graf Zeppelin junior und Oberingenieur Dürr. In der vorderen Gondel hatten sechs und in der hinteren drei Personen Platz genommen. Eine nach Tausenden zählende Menschenmenge wohnte dem Aufstiege bei.

**Bitterfeld.** Zeppelin 3 wurde 1 Uhr 50 Minuten links von der Stadt gesichtet und fuhr in der Richtung nach Leipzig weiter.

**Leipzig.** Zeppelin 3 passierte um 4 Uhr 25 Minuten unsere Stadt und fuhr dann nach Zeitz weiter.

**Zeitz.** Zeppelin 3 passierte um 7 Uhr morgens unsere Stadt in der Richtung nach Gera.

**Greiz.** Zeppelin 3 ist um 9 Uhr, von Gera kommend, über Greiz in der Richtung nach Plauen über unsere Stadt geflogen. Bei heftigem Winde ging die Fahrt langsam.

**Reichenbach.** Zeppelin 3 passierte um 9 Uhr 10 Minuten in der Richtung nach Plauen bei schneller Fahrt unsere Stadt.

**Plauen.** 9 Uhr 30 Minuten kam Zeppelin 3 hier in Sicht. Das Luftschiff war zu gleicher Zeit auch in Falkenstein sichtbar.

Auch ein Zeppelin-Berehrer. Am Abend des großen Zeppelintages in Berlin fügte ein kleiner Knabe, wie sein Vater berichtet, seinem Gebete noch hinzu: „Lieber Gott, ich danke dir, daß der Herr Graf glücklich hergekommen ist, und daß er nicht verplakt ist. Amen.“

Dierzu ging uns noch das folgende Telegramm ein:

**Newyork.** Die hiesige Presse hält die Meldung von der angeblichen Erreichung des Nordpols durch Dr. Cool nicht für ganz sicher. Cool teilte einem hiesigen Freunde mit, daß er sich bei bester Gesundheit befindet. Von der Erreichung des Nordpols meldet er jedoch nichts. Dagegen veröffentlicht der Newyork Herald eine Zuschrift des Dr. Cool über seine Nordpolreise. Cool erklärt darin, daß er nach langen Kämpfen, unter Hunger und Kälte, den Nordpol erreicht habe. Wir haben, so heißt es in dem Bericht, einen neuen Weg genommen, der durch ein wildreiches Gebiet führt, welches das Jagdgebiet der Eskimos und Europäer erweitern wird. Wir entdeckten ein Land, auf dem die Felsen ruhen, die den Nordpol der Erde bilden. Wir haben bereits 30 Quadratkilometer neues Land erobert. Die Nachricht von der Entdeckung Cooks hat in den Vereinigten Staaten große Begeisterung hervorgerufen. Frau Cook erhielt von ihrem Gatten ein Telegramm, daß er und seine Gefährten sich bester Gesundheit erfreuten.

### Neuestes vom Tage.

† Eine furchtbare Katastrophe hat sich bei Newyork ereignet. Dort brannte das im Rockawaypark gelegene katholische Malachus-Baisenhäuser, wobei zahlreiche Kinder den Tod in den Flammen fanden; 700 Kinder konnten gerettet werden, einige werden vermisst. Sieben Leichen sind, nach der Frankfurter Zeitung, bereits geborgen.

† Geständnis vor der Hinrichtung. Der Techniker Franz Raagh, der dieser Tage, wie gemeldet, hingerichtet worden ist, hatte in dem Prozeß wegen Ermordung des Agenten Regel im Eisenbahnwagen stets behauptet, Regel habe an ihm Erpressungen verübt. Wie jetzt laut einem uns aus Trier zugehenden Telegramm bekannt wird, hat Raagh kurz vor seiner



# Kaufhaus Gloeckner

## Zwickau

Fernruf 192. Gegründet 1842.

### Wäsche-Ausstattungen

#### Erstlings-Ausstattungen

#### Seidene Brautkleiderstoffe

#### Posamenten — Kurzwaren

#### Damen-Konfektion.

### Der Nordpol erreicht?

Das heiß umworbene Problem der Entdeckung des Nordpols soll jetzt nach einem Telegramm aus Kopenhagen endlich gelöst sein. Das Telegramm berichtet:

**Kopenhagen, 2. September.** Der dänische Dampfer „Dansk Egebe“, der der dänischen Verwaltung für die grönländischen Kolonien angehört, passierte gestern mittag Kowig. Der an Bord befindliche Inspektor für Grönland telegraphierte an die Verwaltung in Kopenhagen: An Bord befindet sich der amerikanische Reisende Dr. Cool, der auf seiner Nordpolexpedition am 21. April 1908 den Nordpol erreicht haben soll. Dr. Cool kam im Mai 1909 von Kap York nach Upernivik. Die Eskimos bei Kap York bestätigen die Richtigkeit der Reise Dr. Cooks.

Bestätigung der Richtigkeit dieser Meldung wird man natürlich vorherhand noch abzuwarten haben. Die Nordlandfahrten geben bis auf die Fahrt des Bythas von Marseille zurück, der 325 vor Christi die erste Fahrt nach dem Nordlande unternahm, die ihn bis zur Insel Thule führte. Die höchste nördliche Breite hat bekanntlich Ransen auf seiner Expedition mit der „Fram“ 1893 bis 1896 mit 86 Grad 4 Minuten nördlicher Breite erreicht. Aus der jüngsten Zeit sind besonders die verunglückten Ballonfahrten Andreas und Wellmans bekannt geworden. Auch Zeppelin beabsichtigt, wie vor einiger Zeit gemeldet wurde, eine Nordpolfahrt mit seinem lenkbaren Luftschiffe zu unternehmen. Am weitesten am Südpol ist bekanntlich Shackleton vorgebrungen, der den magnetischen Südpol entdeckt hat.

Hinrichtung das Geständnis abgelegt, daß er von Regel nicht erpreßt worden sei und diesen nur aus Habgier ermordet habe.

### Sinnspruch.

Die Beherrschung eines Volkes ist nicht nur des Herrschers Privatfache, sondern des ganzen Volkes Nationalfache. Der Große Kurfürst.

Die Wahrheit ist vorhanden für den Weisen, die Schönheit für ein sählend Herz. Sie beide gehören füreinander. Schiller.

### Marktpreise der Stadt Zwickau.

Sonntag 1. September 1908.

Beizen fremde Sorten	12 W.	—	—	—	12 W.	85 Wa.
Beizen sächsischer	10	70	—	—	10	90
Beizen niederländischer	—	—	—	—	—	—
sächsischer	8	70	—	—	8	90
niederländischer	8	70	—	—	8	90
sächsischer	8	40	—	—	8	60
niederländischer	9	50	—	—	9	75
Gerste, fremde	—	—	—	—	—	—
Gerste, sächsische	7	10	—	—	7	25
Gerste, holländische	10	10	—	—	10	25
Gerste, russische	7	90	—	—	8	10
Gerste, ausländische	8	25	—	—	9	—
Erbsen, Roth	11	50	—	—	12	—
Erbsen, Weiß- u. Butter	18	25	—	—	10	75
Orz	5	—	—	—	5	50
Orz, gelblicher	5	20	—	—	5	70
Stroh, Hegelehen's	8	20	—	—	8	60
Stroh, Hegelehen's	2	50	—	—	2	80
Stroh, Hegelehen's	2	10	—	—	2	60
Stroh, Hegelehen's	2	40	—	—	2	80
Stroh, ausländische	—	—	—	—	—	—
Butter	1 kg.	2	50	—	2	70



# Lose

der 9. Geldlotterie zur Erneuerung des Domes zu Regensburg vom 16.—21. Sept. 1909  
à 3 Mark

# Lose

der 16. Geld-Lotterie zur Erbauung des Völkerschlachtdenkmal's zu Leipzig vom 15.—20. Nov. 1909  
à 3 Mark

# Lose

find zu haben in der

Tageblatt-Druckerei, Zwidauer Straße 5b.

## Täglich frische Stücker - Butter empfiehlt Louis Arends.

**Drogerie und Kräutergewölbe zum Kreuz.**

<p><b>Alle Säuglingsnahrungsmittel:</b> Knorr's und Weibezahn's Hasfermehl, Hasferklofen, Hasfergrütze, Reismehl, Nestle's und Rusfete's Rindermehl, Pfunds kondensierte Milch, Schweizermilch (Marke Milchmädchen), Milchzucker, garantiert rein, Opal-Nährmilch, Dr. Michaelis Eichelkaka, Salep, Malzextrakt mit Kalk, Dr. Lehmann's Nährsalzextrakt, Nährsalzkaka, Nährsalzschokolade, Pflanzenmilch f. Säuglinge.</p>	<p><b>Alle Artikel zur Kinderpflege:</b> Summifauger rot u. schwarz, Milchflaschen, Saugergarnituren, Schlauchbürsten, Brust-Hütchen, Rüstiersprizen aus Gummi, Glas, Zinn, Badethermometer, Gummi-Unterlagen, Feinsteilen, Badeschwämme, Neutrale Kinderbadeseife, venet. Seife, Mutterlaugensalz, Seefalz, Bade-Kräuter, Malz, Eichenrinde, Franzbranntwein, Streupuder, Vanolin, Bohnhalsbänder, Weidenwurzel.</p>
--	---

**Curt Diekmann.**

Sieben eingetroffen:

## Favorit - Moden - Album

Herbst - Winter 1909/10

Preis 60 Pfg. Preis 60 Pfg.

**J. Wehrmanns Buchhandlung.**

## Franzen-Näher

zu sehen **Drechsel & Co.**

**Ia. Provençal Erdnussöl (Wagnersöl)**  
sowie echten Tranenöl, Erdnussöl und Essigöl empfiehlt **Louis Arends.**

**Fress- und Rospulver für Schweine.**  
Dieses vorzügliche Pulver bewirkt eine außerordentliche Fresslust und kürzt dadurch die Mastzeit bedeutend ab, es schützt gleichzeitig durch seine blutreinigenden Eigenschaften vor vielen Krankheiten.

**Phosphor. Futtermittel.**  
Durch seine knochenbildenden Eigenschaften unentbehrlich bei der Aufzucht junger Schweine, bei Quantitäten billiger.

**Brodmann's Futtermittel, Lederthran, Glaubersalz etc.** empfiehlt **Curt Lietzmann.**

**Wirkliche Erfolge hat**

**Germania - Pomade**  
bei wiederholten Versuchen über Konkurrenzfabrikate erungen. Der ergste Haarausfall wird schon nach einigen Tagen normal, in kurzer Zeit entwickelt sich der prächtigste Schnurrbart. Mit Erfolg ausgeschossen! Viele Dank-schreiben vorh. in eleg. Fl. à M. 1,-

In Regensburg nur bei **Curt Diekmann, Drogerie z. Kreuz.**

**Glückkörper-Stener.**  
Bis 1. Oktober d. J. kauft man noch steuerfreie Glückkörper. Mein großes Lager in besten Qualitäten empfehle zur gefl. Abnahme.  
**Emil Vogel.**

**Malzkaffee**  
zu jedem Pfund-Paket ein wertvoller Bon gratis **R. Selmann, Richtenstein am Markt, Callenberg** Ecke Haupt- u. Hartensl. Str.

**Täglich frische**



**Butter**  
empfiehlt **Ernst Weiß** am Markt

**GELD für eine IDEE**

neue praktische Ideen werden geschätzt und verkauft durch: **Patentbureau Ing. Hülsmann, Dresden-A., Waisenhausstr. 32.** Man verl. grat. Käufer-Liste.

**Sie dürfen nie**

vergessen, ausdrücklich Kathreiners Malzkaffee zu verlangen, denn fortwährend kommen Nachahmungen vor. Achten Sie deshalb darauf, dass jedes Paket das Bild des Pfarrers Kneipp trägt. Tun Sie das nicht, so können Sie leicht eine

## Enttäuschung erleben.

**Kaufm. Verein**  
Freitag **Versammlung.**  
Besprechung des Winterprogramms.

**Zur Zahnpflege**  
empfehle **Bergmanns Zahnpasta, sowie diverse Zahnbürsten**  
**Albin Eichler**

**Fensterleder und Schwämme**  
empfiehlt **Ernst Strohm**

**Zu beziehen**  
ist am 1. Oktober a. c. die schöne geräumige

**II. Etage**  
im Hause **Zwidauer Str. 5b.** Freundliches **Sarcologis** in 8 besserem Hause ist sofort oder später zu vermieten. Näheres in der **Tageblatt-Exp.** zu erfahren.

**Alle Versicherungsgesellschaft beabsichtigt ihre hiesige Vertretung**

**Mädchen**  
für Zimmer- u. Hausarbeit wird gesucht.  
**Hotel „Erzgebirg'scher Hof“, Delitzsch i. Erzgeb.**

**Moden Gasthof Ködlig**  
Nächsten Sonntag und Montag **Sommerfest.**  
Montag von abends 1/8 Uhr ab **Konzert mit Ball,**  
ausgeführt von der Stadtkapelle Richtenstein, unter persönlicher Leitung des Herrn Direktor **Warnatz.** Familienbillets 3 Stück 1 Mk. sind zu haben im **Konzertlokal.** Freundlichst laden ein **Th. Warnatz E. Modes.**

**Postkarten**  
zum Malen, in Farben sortiert, empfiehlt **J. Wehrmann's Buchhandlung.**

**Zum Schulfest in Bernsdorf**  
empfehle: **Kinderfahnen, Dekorationsfähnen, Girlanden, Illuminationslaternen etc.** konkurrenzlose, große Auswahl.  
**E. Berthold.**

**Trauer-Schleier ☉ Trauerflore**

**Trauerhüte,**  
neueste Formen und Garnituren, in einfacher, schöner Ausführung, schon von **Mk. 2.50** an.

**Martha Fritsch, Kirchgasse No. 17.**

Druck und Verlag von Otto Koch und Wilhelm Pöcher. Für die Redaktion verantwortlich Wilh. Pöcher, für den Anzeigenteil Otto Koch, beide in Regensburg.